

Dragon Quest

Die Legende der acht Völker

Von Rief

Kapitel 15: Gestrandet!

Nachdem Don Maulwurf besiegt war und die erste Kugel gefunden, war die Flucht aus dem Königreich der Zwerge nötig, denn Miras Tarnung flog auf. Doch wohin brachte sie die unverhoffte Flucht durch einen unterirdischen Fluss?

Eine seltsame Stimme sprach zu Brom.

"Brom... du musst... mitteilen... Findet... Orbs... Sie haben... Macht... zu einen... Bitte, wach auf..."

Eine wohltuende Wärme durchzog Broms durchnässten Körper und er wachte auf. Er weckte auch die Anderen, nachdem er sich losband und erklärte Ihnen was er eben hörte.

"Orbs... Heißen so diese Kugeln?" fragte Ares.

Brom holte seinen Orb heraus, doch was vorher keiner bemerkte war, das er leuchtete. Braunes Leuchten, wie es keiner zuvor sah.

"Oh... Das beweist eindeutig das er echt sein muss!und wir wissen nun wie sie aussehen!" sagte Brom erfreut.

"Schon, aber wo genau sind wir hier eigentlich?" fragte Lobo.

"In meinem Zuhause!"

Alle erschrecken als plötzlich diese Stimme aus dem Wasser kam. Erst jetzt realisierten sie ihre Umgebung, eine Höhle, kleine Stalagtiten an der Decke, und ein See.

Aus diesem See tauchte ein Mädchen auf, mit langen, blauen Haaren und meerblauen Augen. Sie trug einen Muschel-BH und ihr unterer Körper war ein Fischeschwanz.

"Eine Meerjungfrau." sagte Mira.

"Du hast uns gerettet?" fragte Rena.

"Ja, ich habe euch zufällig gesehen und dann habe ich euch gepackt und hergebracht. Dies ist mein Zuhause, eine Höhle im Meer, dieser Teil der Höhle ist aber über dem Meeresspiegel. Und keine Angst, es sind ganz viele kleine Löcher in den Wänden durch die Sauerstoff für euch gelangt! Ich heiße übrigens Namiko!"

Die anderen Acht stellten sich ebenfalls vor.

"Kannst du uns vielleicht sagen wie wir hier herauskommen können?" fragte Ares.

"Das ist kein Problem, ihr müsst nur unter Wasser hindurch, ich zeige euch den Weg, er ist nicht allzulang. Jedoch organisiere ich euch vorher ein Boot, damit ihr nicht bis zum Festland schwimmen müsst, das wäre doch etwas weit."

"Es war wirklich schön mit euch. Schade das es so enden muss... Mein Leichnam wird hier verschimmeln ohne das ihn je jemand findet..." brummte Brom.

Lobo schlug ihm einen Stein auf den Kopf und er fiel in Ohnmacht.

"Schleifen wir ihn hinterher, macht die Sache leichter."

"Ohje, ihr seid eine lustige Truppe... Nun, ich organisiere ein Boot und komme dann zurück!"

Mit einem Platschen verschwand sie im Wasser.

Nach ungefähr einer Stunde kam sie zurück und zeigte ihnen den Weg, Brom war zwar wieder wach, wurde aber widerwillig und unter Protest hinterhergeschliffen.

Auf der Wasseroberfläche schwamm die Nussschale, gerade groß genug für die Acht.

"Danke für deine Hilfe Namiko." sagte Tena, die anderen stimmten nickend zu.

"Kein Problem! Ich muss jetzt aber zurück, schuat, dort im Norden ist das nächstgelegene Festland, ihr solltet dahin rudern. Ich hoffe wir sehen uns mal wieder!"

Wieder verschwand sie mit einem Platschen. Mit den Armen paddelten sie Richtung Norden, bald schon kam Land in Sicht.

Sie legten an dem Strand an und stiegen aus.

"Wo sind wir hier nun?" fragte Xeno und verschränkte die Arme.

"An Land... Ganz egal wo, es ist Land. Gutes, festes Land. Begehbare Land. Starkes Land." brummte Brom erleichtert.

"Spinner." gab Lobo ihm entgegen.

"Gehen wir doch einfach mal weiter... Durch diesen Wald, anders scheint es nicht zu gehen." meinte Ares.

Doch plötzlich kippte Rena um. Ihr Gesicht war knallrot.

"Rena!" rief Ares und eilte zu ihr, er nahm ihren Kopf auf den Schoß.

"Sie hat Fieber... Dagegen habe ich leider keinen Zauber..." sagte Mira und begutachtete Rena.

"Dann brauchen wir Heilkräuter." meinte Pipo.

"In diesem Wald welche suchen wäre Irrsinn, wir müssen jetzt handeln. Lobo, Xeno, bringt mir bitte ein paar Palmenblätter. Ares, zieh ihr die Schuhe aus, Brom, grab ein Loch indem Ares ihre Füße dann vergraben kann, wir müssen sie kühlen." sagte Mira, die sich mit sowas ja auskannte.

Alle machten was sie sagte, aus den Palmenblätter bauten sie ihr ein Bett und Umschläge für Arme und Beine. Als es dunkel wurde sammelten sie Holz und machten ein Lagerfeuer. Ares bewegte sich nicht einen Moment von ihrer Seite weg.

"Du kümmerst dich ja ganz schön gut um sie, Ares." sagte Xeno.

"Äh..." Ares war perplex.

"Nun, sie war die erste der ich auf dieser Reise begegnete... Außerdem..."

"Außerdem?" fragte Lobo.

Ares errötete.

"Hast du auch Fieber?" fragte Pipo.

"Nein, das ist kein Fieber Pipo, das ist was anderes! Aber egal jetzt, überlegen wir lieber wie es weitergehen soll." meinte Xeno, absichtlich von Rena und Ares ablenkend.

"Wir müssen wohl oder übel durch diesen Wald. Und dann auf Zivilisation hoffen... Moment mal, woher hat Namiko das Boot gehabt? Nicht von hier nehme ich an." erkannte Tena.

"Seltsam... Vielleicht hatte sie sie von woanders, wollte uns aber das nächstgelegene Festland sagen und sie dachte nicht daran das Zivilisation ganz praktisch wäre?" meinte Lobo.

"Wenn ich doch nur fliegen könnte, dann könnte ich etwas auskundschaften... Naja, wir sollten schlafen."

Die Anderen stimmten Tena zu und legten sich hin. Nur Ares schlief nicht, die ganze Nacht schaute er nach Rena.

Am nächsten Morgen wachte sie wieder auf.

"Rena, wie geht es dir?" fragte Ares sie stürmisch.

"Ah... Mir geht es gut... Wieder dieses Fieber..."

"Wieder?"

"Ja, mach dir keine Sorgen, das habe ich öfter. Nach einer Nacht ist aber alles wieder komplett weg."

"Seltsam... Hat man das mal untersucht?" fragte Mira.

"Ja, aber man hat nichts gefunden... Nicht mit magischen Mitteln jedenfalls."

"Wenn wir in einer Stadt sind sollten wir vielleicht mal Ausschau nach einem Arzt halten der sich das genauer ansieht."

"Okay, aber jetzt müssen wir erstmal durch diesen Wald. Keine Angst, ich bin wieder vollkommen Fit!"

Ares machte sich zwar noch Sorgen, aber es war sinnlos weiter hierzubleiben. Doch was erwartet sie in diesem Wald?